

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XLI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

17inge zum Jerr / vnd seine
 Thiere zu geringe zum
 Brandopfer. Alle Heiden 17
 sind für jm nichts / vñ wie
 ein nichtiges vñ eiteles ge-
 adt. Wem wolt jr den Gott 18
 nachbildt / Oder was für ein
 Gleichnuß wöllet jr im zu-
 richtens / Der Meister geußt 19
 wol ein Bild / vñ der Gold-
 schmied übergüldets / vñnd
 macht silbern Ketten daran.
 20Dergleichen / wer ein arme
 Hebe vermag / der wehlet
 ein holz das nit faulet / vñ
 suchet einen kluge Meister
 wurdet sich fähig /
 21dazu / der ein Bilde fertige /
 das beständig sey. Wisset jr
 nicht / Höret jr nicht / Ist
 euch nit vormals verkün-
 diget / Habt jhrs nicht ver-
 standt von anbegin der Er-
 den / Er siset über deß 22
 Der Erden / vnd die drauff
 wohnen sind wie Heuschwes-
 chen. Der den Himmel auf-
 dehnet wie ein dünn Zell /
 vnd breitet sie auß wie ei-
 ne Hütte da man inne woh-
 net. Der die Türste zu nicht 23
 machet / vñnd die Richter
 auß Erden eitel mabet.
 24Als hette ihr Stamm wer-
 der pflanzen noch Samen /
 noch Wurzel in der Erden /
 das sie / wo ein Wind vnter
 sie wehet / verdorren / vñnd
 sie ein Windwirbel wie
 Stoppel wegführete. Wem 25
 wöllet ihr denn mich nach-
 bilden / dem ich gleich seyn
 spricht der Heilige. Hebet 26
 emer augen in die Höhe /
 vñ sehet. Wer hat solche
 ding geschaffen / vñ führet
 es her bey der gal herauß /
 der sie alle mit namt ruffet /
 sein vermögen vnd starcke

Kraft ist so groß / das nicht
 27 an einem fehlen kan. War-
 umb sprichst du denn Jaco-
 cob / vñnd du Israel sageste
 Mein Weg ist dem Herrn
 verborgen / vñnd mein Bedek
 gehet für meinem Gott 28
 28ber / Weißt du nicht / Hast
 du nicht gehoret / Der Herr /
 der Ewige Gott / der die
 Ende der Erden geschaffen
 hat / würdt nicht müde noch
 matt / sein verstand ist vn-
 29 gaus forschlich. Er gibt dem
 Müden Kraft / vñnd starcke
 genug den Vnvermögenden.
 30 Die Knaben werden müde
 vñnd matt / vñnd die Jüng-
 31 linge fallen. Aber die auß
 den Herrn harren / kriegen
 neue kräfte / das sie auß-
 fahren mit Flügeln wie
 Adler / das sie lauffen vñnd
 nicht matt werden / das sie
 wandeln vñnd nicht müde
 werden.

CAP. XLII. Gott schirmt sein
 kirch vñnd kan allein zu
 künftiges verkündigen.

1 **L**ass die Insulen für mich
 schweigen / vñnd die Völ-
 der sich stercken / laß sie
 herzu treten vñnd nun re-
 den / laßt vns miteinander
 2 rechten. Wer hat den Ge-
 rechten vom Ausgang er-
 wedet / Wer rief ihm dj er-
 giengt / Wer gab die Heiden
 vñnd Könige für ihm / das
 er jr mächtig ward / vñnd gal-
 te seinem Schwert wie
 Staub / vñnd seinem Bog-
 3 en wie zuffremete Stopp-
 peln / Das er jhnen nach-
 get vñnd joch durch mit seid /
 vñnd ward des Weges noch
 6 11 nie

nie müde. Wer thut vnd machet / vnd ruffet alle Menschen nacheinander vñ anfang her / Ich bins der Herr / beide der Ersten vnd der Letzten. Da das die Insulen sahen / forchten sie sich / vnd die ende der Erden erschroten. Sie naheten vñ kamen herzu / einhalsdem andern / vnd sprach zu seinem Nechsten: Sey getrost. Der Zimmerman nam den Goldschmid zu sich / vnd machten mit dem Hammer das Blech glatt auff dem Amboss / vnd sprachen: Das wirdt sein Kägeln / das es nicht solt wandeln. Du aber Israel mein Knecht / Jacob den ich erwehlet habe / du Samen Abrahams meines Geliebten. Der ich dich gesüret habe / von der Welt ende her / vnd hab dich berufen von ihren Gewaltigen / vnd sprach zu dir: Du solt mein Knecht sein / denn ich erwehle dich / vnd werwecke dich nicht. Forchte dich nicht / ich bin mit dir / Weide nicht / denn ich bin dein Gott / Ich schreite dich / ich helfe dir auch / ich erhalte dich / durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Siehe / sie sollen zuspott vñ 11 aufbanden werden / alle die dir gram sind / sie sollen werden als nichts. Vnd die Leute / so mit dir hadern / sollen vmbkommen. Daß du nach ihnen fragen möchtest vnd wirst sie nicht finden. Die Leute / so mit dir zanken / sollen werden als

nichts / vnd die Leute so wider dich streitten / sollen ein 1 zende haben. Denn ich bin der Herr dein Gott / der deine rechte Hand stüret / vnd du dir sprichst: Forchte dich nicht / ich helfe dir. So forchte dich nicht du Wurmlein Jacob / 2 / armer hauff / Ich helfe dir / spricht der Herr vñ dein Erlöser der heilige in Israel. Siehe / ich hab dich zum stärfften Dreschwagen gemacht / der 3 Baden hat / dß du solt Berge züdrücken vnd zumalmen / vnd die Hügel wie Spreu 4 machen. Du solt sie zurstauen / dß sie der Wind wegführe / vñ der Wirbel verwebe. Du aber wirst fröhlich sein am Herrn / vnd wirst dich rühmen des heiligen 5 in Israel. Die Elend vñ Armt suchen Wasser / vñ ist nichts da / zezunge verdoeret für durst. Aber ich der Herr wil sie erhörten / der Gott Israel wil sie nicht 6 verlassen. Sondern ich wil Wasser kässe auf den Fehd 7 öhnen / vnd Brunnen mieten auff den Feldern. Ich wil die Wüst zu wasserfeen 8 machen / vnd dß dürre Land 9 y Wasserquellen. Ich wil in der Wüsten geben Cedern / Zöhren / Marten vñ Kysern / Ich wil auff dem 10 Gehlde geben Zennem / Sueden vñ Budabaum mit 11 einander. Ruff dß man lebe vnd erkenne / vnd mercke vnd verstehe zu gleich / daß des Herrn Hand habe solches gethan / vnd der heilige in Israel habe solches 12 2 1 geschaffen. So laßet ewer sache

sache her kommen / spricht der
 Herr: Bringet her war-
 auff ihr siehet / spricht der
 König in Jacob: Lasset sie 22
 herzu treten / vnd vns ver-
 ständigen / vñ künfftig ist.
 Verkündigt vns vnd weis-
 saget: et was zu vor: Lasset
 vns mit vnserm Herrn das
 rauff ahnen / vnd mercken /
 wie es hernach geben soll.
 Oder lasset vns doch hören
 was zukünfftig ist. Verkün- 23
 diget vns wñ hernach tom-
 men wirdt / so wollen wir
 mercken: / daß ihr Götter
 seyt. 20: / thut gutes. odes-
 schwaden / so wollen wir da-
 von reden / vñ miteinander
 schauen: Siehe / ihr seit auß 24
 nichts / vñ euer thñ ist auch
 auß nichts vnd euch wehlt
 ist ein freuel: Ich aber er- 25
 wecke einen von Mide-
 nach / vnd tompt vom Auf-
 gang der Sonnen / Er wird
 inen meinen Namen predi-
 gen / vnd wird über die Ges-
 waltigen gehen wie über
 Laimen / vñ wirdt der Roth-
 vreten wie ein Löpffer.
 Wer kan etwas verkündigt 26
 von anfang / so wollen wir
 vernemen: Oder weisagen
 zu vor: So wollen wir sage:
 Du redest recht. Aber da ist
 kein Verkündiger / keiner
 der etwas hören liesse / tei-
 ner der von euch ein wort
 hören möge. Ich bin der er- 27
 ste der zu Zion sagt: Siehe /
 da ist: vnd gebe Jerusalem
 Prediger. Dort aber schau 28
 ich: aber da ist niemand / vñ
 sehe vnter sie / aber da ist
 kein Rathgeber. Ich frage sie
 aber da antwortete nichts.
 Siehe / Es ist alles eitel mñ- 29

he / vnd nichts mit ihrem
 thum / irer Götzen sind wind
 vnd eitel.

CAP. XLII vveiffagung von
 Christi lieblichkeit vnd der
 Iuden halsstarrigkeit.

1 **S**iehe / das ist mein Knecht /
 Ich erhalte ihn / vnd
 mein Außermählter / an
 welchem meine Seele wol
 gefallen hat / Ich habe ihm
 meinen Geist gegeben / Er
 wird das Recht vnter die
 2 Heiden bringen. Er wird
 nicht säwren noch ruffen /
 vnd seine stim wirdt man
 nicht hören auff den Gasse.
 3 Das zuffossen Ahr wirdt
 er nicht zubreden / vnd das
 glimmend Locht wirdt er
 nicht ankleben / Er wird
 das Recht maerhaftiglich
 4 halten lehren. Er wirdt nit
 murrisch noch gretlich sein
 auff das er auß Erden das
 Recht anrichte / vnd die In-
 sullen werden auff seine
 5 Gesez warten. So spricht
 Gott der HERR / der
 die Himmel schaffet / vnd
 die außbreitet / der die Er-
 den machet vnd ir Geräch-
 se / der dem Vold / so drauff
 ist / den Odem gibt / vnd
 den Geist denen die drauff
 6 gehen. Ich der Herr hab
 dir geruffen mit Gerechtig-
 keit / vnd habe dich bey der
 ner Hand gefasset / vnd ha-
 be dich behütet. Vnd habe
 dich zum Bund vnter das
 7 Vold gegeben / zum Knecht
 der Heiden. Daß du solt
 öffnen die Aug der blinden
 auß dem Gefangnuß füh-
 ren / vnd die da sitzen in
 8 iij Finstere